

«Spenden geben vielen Menschen Licht»

Am gestrigen Startanlass bekundeten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Sozialhilfe ihre Verbundenheit mit der LZ-Weihnachtsaktion.

Arno Renggli

«Die LZ-Weihnachtsaktion ist seit 23 Jahren ein einzigartiger Erfolg und zeigt, dass unsere Region solidarisch und auch weitsichtig ist», sagte Rolf Born, Leiter Wirtschaft Arbeit Soziales IV Luzern, früherer Gemeindepräsident und Sozialvorsteher Emmen, bei seiner Ansprache zum Startanlass.

Eine Gemeinschaft funktioniert nur, wenn man in allen Lebenslagen aufeinander zählen könne. Die Bundesverfassung garantiere zwar, dass jeder in einer Notlage Anspruch auf ein menschenwürdiges Dasein hat. Doch Sozialversicherungen können nicht jede schwierige Situation abdecken. «Darum zeichnet eine Gemeinschaft auch aus, dass sie Institutionen hat, die ohne gesetzliche Normen helfen.» Dazu gehörten etwa die Winterhilfe, Procap, die Fachstelle für Schuldenfragen oder die Pro Senectute. Und die LZ-Weihnachtsaktion. «Diese wird auch dieses Jahr für viele Menschen wie ein Licht am Ende des Tunnels wirken.»

Typische Risiken, um in die Schuldenfalle zu geraten

Fragen beantwortete Barbara Bracher, Leiterin der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern. Es habe schon Fälle gegeben, in denen jemand 750 000 Franken Schulden gemacht oder mit rund 40 Kreditkarten jongliert habe. Typisch ist das aber nicht. Häufigste Risiken, um in die Schuldenfalle zu geraten, seien familiäre Probleme wie Trennungen oder Schicksalsschläge. «Eine Schuldensanierung erstreckt sich oft über viele Jahre, vor allem weil Betroffene zu spät realisiert haben, dass sie Hilfe brauchen.»

Es gelte zunächst, den Betroffenen zu einem Überblick zu verhelfen, was oft schwierig sei. Danach gehe es an straffe Budgets, die von den Klienten oft auch Einschränkungen bei eigenen Ausgaben bedeuten, und ans Aushandeln von Teilerlassen etwa mit institutionellen Schuldner wie Banken und Inkasso-Büros. «Wenn der Kreislauf von Abtotern und neuen Schulden durchbrochen ist, kann man von einem ersten Erfolg sprechen», sagt Bracher. Obwohl das Wort «Schulden» auf den moralischen Begriff «Schuld» hindeutet, würde man niemanden verurteilen.



Auch die Zentralschweizer Politik steht ein für die LZ-Weihnachtsaktion. Von links: Josef Wyss (Präsident des Kantonsrates Kanton Luzern), Monika Barmet (Präsidentin des Kantonsrates Kanton Zug), Hans Wicki (Ständerat Kanton Nidwalden) und Urban Camenzind (Landesstatthalter Kanton Uri). Bilder: Boris Bürgisser (12. November 2019)

«Die allerwenigsten sind mut- oder gar böswillig in die Schulden geraten.»

Stiftungsratspräsidentin Bettina Schibli zeigte an verschiedenen Beispielen, wo die LZ-Weihnachtsaktion hilft. Und blickte auf das eindruckliche Ergebnis des letzten Jahres zurück (siehe Box). Der 21-jährige Nidwaldner Singer/Songwriter Aaron Ullrich verschönernte den Anlass mit seiner wunderbaren Stimme. Auch wenn er sich für ein Studium zum Sozialpädagogen entschieden hat, wird hoffentlich noch viel von ihm zu hören sein. Ein emotionaler Höhepunkt war die Ehrung von Markus Tresch, der seit 20 Jahren im Beirat der LZ-Weihnachtsaktion den Kanton Uri vertritt. Das grosse Kuchenherz, das er als symbolischen Dank erhielt, widmete er allen Spenderinnen und Spendern.

So können auch Sie spenden und helfen

Konto Übermorgen Freitag wird der Einzahlungsschein zur diesjährigen LZ-Weihnachtsaktion unserer Zeitung beiliegen. Zum 24. Mal sammelt sie mit ihren Regionalausgaben für Menschen in der Zentralschweiz, die in Not sind.

Spenden können Sie auf das **Postkonto 60-33 377-5** (IBAN-Nummer: CH89 0900 0000 6003 3377 5) und online via www.luzernerzeitung.ch/weihnachtsaktion. Für SMS-Spenden wählen Sie Nummer 488 und schreiben Sie LZWA plus den Frankenbetrag (nur Zahl). Wir danken herzlich!

Die LZ-Weihnachtsaktion ist in unserer Region fest verankert. 2018 konnte sie mit fast 4,9 Millionen Franken einen Spendenrekord verzeichnen. Insgesamt 16 309 Spenderinnen und Spender halfen dabei mit. Seit der Gründung im Jahr 1996 wurden total über 54 Millionen Franken gesammelt. Wie willkommen diese Hilfe ist, zeigt die Zahl der Hilfsgesuche, die sich letztes Jahr auf 3848 belief.

Gesuche können nicht von Privatpersonen, sondern nur von Gemeinden oder sozialen Institutionen zu Gunsten

von Notleidenden eingereicht werden. Jedes wird vom Beirat sorgfältig geprüft. Dieser besteht aus 13 ehrenamtlich tätigen Sozialfachleuten aus der ganzen Zentralschweiz. Beiratspräsident ist Urs W. Studer, alt Stadtpräsident Luzerns.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Sammlung, die wieder vielen Menschen neue Hoffnung geben wird. (are)

Geschäftsstelle LZ-Weihnachtsaktion: Elisabeth Portmann, Geschäftsleiterin. Infos: lzweihnachtsaktion@lzmedien.ch, Tel. 041 429 54 04.



Stellvertretend für viele Firmen, die uns helfen (v. l.): Raphael Achermann (Burri & Achermann Gartenbau AG, Inwil), Sarah Antenore (Glencore International, Baar) und Urs Portmann (Betontec AG, Perlen).



Barbara Bracher (Leiterin Fachstelle für Schuldenfragen, Mitte) und Rolf Born (Leiter WAS IV, Luzern) traten am Startanlass auf (siehe Haupttext). Links Christine Spychiger (SAH Zentralschweiz).



Sie stehen für Engagement aus Wirtschaft, Kirche und Gemeinden: Martin Winiger (Scherler AG), Annegreth Bienz (röm.-kath. Landeskirche Kanton Luzern) und Oliver Class (Sozialvorsteher Meggen).



Elisabeth Portmann (Geschäftsleiterin Weihnachtsaktion), flankiert von Erwin Bachmann (Ehrenpräsident, links) und Hans Schmid (Schmid Unternehmerstiftung, die seit Jahren grosse Beträge spendet).



Sie sind stets nahe an menschlichen Notsituationen: Jürgen Feigel (Leiter Bereich Gesellschaft Gemeinde Emmen), Jacqueline Hohl (Triangel Beratung Zug) und Marcus Nauer (SoBZ Schüpfheim).



Ihre Unternehmen helfen der LZ-Weihnachtsaktion mit Spenden (v.l.): Jörg Lienert (Jörg Lienert AG, Luzern), Stefan Weber (Raiffeisenbank Luzern) und Christian Niederberger (Niederberger Elektro AG).



Auch mit ihnen arbeitet unsere Aktion zusammen: Stephan Brandstetter (Akzent Prävention + Suchttherapie Luzern), Andrea Schmid (Frauenzentrale Luzern), und Anton Aschwanden (traversa Luzern).



Schon traditionelle Partner der Weihnachtsaktion: Marcel Schmid (CKW, links) und Norbert Schmassmann (vbl Verkehrsbetriebe Luzern AG). Rechts Jérôme Martinu (Chefredaktor «Luzerner Zeitung»).